

Winter war im Mittel 0,6 Grad zu warm

Ein trockener sonniger Dezember, der kälteste Januar der letzten neun Jahre und ein regenreicher Februar boten im Winter 2025/26 viel Abwechslung. Der Februar war deutlich zu warm.

■ Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT Der meteorologische Winter 2025/2026 war 0,6 Grad Celsius wärmer als es der Norm von 1991 bis 2020 entspricht. Während der Januar mit einem Temperaturdefizit von 1,5 Grad Celsius deutlich zu kühl ausfiel, kompensierte der sehr warme Februar diese Ab-

weichung und machte den Winter insgesamt zu warm. Mit nur drei Eistagen und 41 Frosttagen lag der Winter deutlich unter den Normalwerten.

Die Sonnenscheindauer prägte das Bild des Winters entscheidend. Mit 283 Stunden und 20 Minuten übertraf sie die Norm um über 53,5 Stunden. Dezember und Januar waren außergewöhnlich sonnig, während der Februar trüber ausfiel. Bei der Niederschlagsmenge zeigte sich ein anderes Bild: Mit 252,2 Litern pro Quadratmeter lag der Winter 22,3 Liter unter der Norm. Dezember und Januar waren sehr trocken, der Februar hingegen brachte mit 61,2 Liter pro Quadratmeter mehr Niederschlag als im Mittel.

Dezember war trocken und sonnig
Der Dezember war von einer Hochdruck-

dominanz geprägt. Mit 0,6 Grad über dem Durchschnitt verlief er etwas wärmer als im Mittel. Der Monat war sehr trocken: Mit nur 48,8 Litern pro Quadratmeter fiel gerade einmal 44 Prozent des normalen Dezemberrniederschlags – Schnee gab es überhaupt nicht. Dafür schien die Sonne mit 94 Stunden 89 Prozent länger als im Durchschnitt.

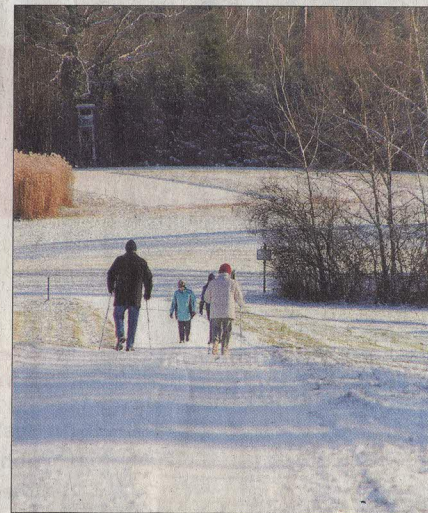
Kältester Januar seit neun Jahren

Der Januar war der kälteste Januar seit neun Jahren. Mit einem Temperaturdefizit von 1,5 Grad markierte er einen deutlichen Gegensatz zum milden Winter insgesamt. Trotzdem war es der drittsonnigste Januar seit Messbeginn 1966 mit einem Sonnenscheinüberschuss von 49 Stunden. Die Niederschlagsmenge lag mit 22,1 Litern deutlich unter der Norm.

Die tiefste Temperatur des gesamten Winters wurde am 15. Januar mit minus 11,3 Grad gemessen. Eine geschlossene Schneedecke von sieben Zentimetern bildete sich am 8. Januar.

Regenreicher Februar

Der Februar war mit 2,8 Grad Wärmeüberschuss deutlich zu warm. Mit einem Niederschlagsüberschuss von 61,4 Litern pro Quadratmeter war es der niederschlagsreichste Februar der letzten 25 Jahre. Die Sonne schien jedoch 18 Stunden weniger als im Mittel der Jahre 1991 bis 2020. Am 27. Februar wurde mit 20,3 Grad die Höchsttemperatur des gesamten Winters erreicht. Die deutlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Monaten prägten den Charakter dieses Winters.



Dieses Winterbild ist am 4. Januar in Nordschwaben entstanden.

FOTO: PETRA WUNDERLE